

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 4 (1926)
Heft: 5

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jedermanns Sache Leute anzurempeln. Bei vielen ist dies jedoch eine angeborne Gabe, die man sich zu nutzen ziehen muss, das will heissen, dass man die Agitation nicht nur der Solidarität allein überlassen, sondern regelrecht organisieren und zweckmässig ausrüsten sollte.

Das Solidaritätsgefühl resp. die Pflicht jedes Einzelnen für den Verein zu werben, bliebe natürlich gleichwohl bestehen und wäre besonders jenen Sektionen zu empfehlen, die immer eine gleichgrosse Mitgliederzahl aufweisen oder nicht besonders begütert sind, denn in erster Linie sind sie es, die Nutzen daraus ziehen.

Die Sektionen sollten soviel wie nur möglich öffentlich auftreten durch Anordnungen wie: Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen, Garten- und Waldfeste, Kochkurse und dergleichen, die manchmal mit wenigen Mitteln durchführbar sind, wenn jeder, der es einigermaßen richten kann, seine Person uneigennützig zur Verfügung stellt.

Auch sind oft die Ortsgewaltigen solchen Anlässen gar nicht abgeneigt und

zeigen sich entgegenkommend, sei es in Finanz- oder Lokalitätsfragen, sofern man die Beweggründe sehr gut überdenkt und anbringt, und auch dabei gar nichts vergisst, was mit der Angelegenheit in Einklang gebracht werden kann, denn jene Leute wissen, dass ihrerseits eine gewisse Unterstützungspflicht besteht, jedoch werden sie nichts tun, bevor sie von irgend einer Seite dazu angerufen werden.

Oft gibt es auch Gelegenheit mit Leuten in Verkehr zu treten, die in der Regierung eine Rolle spielen und für gemeinnützige Zwecke leicht gewonnen werden können, dann ist es natürlich jeden Pilzlers höchste Pflicht diese Gelegenheit zu Nutzen zu ziehen, denn er tut es für eine gute Sache und jedermann ist ihm für seine geleisteten Dienste erkenntlich.

Wir wollen hoffen, dass mit frischem Mut daran gegangen werde, die etwa des erhöhten Beitrages wegen, uns abgesprungenen Mitglieder durch frische Kräfte zu ersetzen, damit unser Verein immer mehr gedeihe zum Nutzen aller seiner Angehörigen.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern.

Jahresbericht für 1925.

(Schluss.)

Dem ist jedoch nicht so, sondern beim Eintritt in den Wald zerstreuen sich die Teilnehmer nach Belieben und treffen sich später an einem festgesetzten Ort zur Prüfung der gesammelten Schwämme. Besondere Erwähnung verdient die gemeinsam mit der Sektion Burgdorf ausgeführte Exkursion auf die Menziwilegg. Dort hatten die Pilzler bewiesen, dass sie auch tanzen können und sonst noch allerlei!

Wir möchten hier auch speziell an die Pilzbestimmungsabende erinnern, welche während der Pilzsaison jeden Montag im Lokal Café Viktoriahall stattfinden. Hier steht jeweilen ein kundiges Mitglied zur Verfügung, um allfällig am Sonntag gepflückte unbekannte Pilze zu bestimmen. Wir raten deshalb auch *solche* Schwam-

merlinge zu ernten, denn oft erweist es sich, dass einige derselben Leckerbissen sind. Viele Mitglieder gehen zum Pilzexperten auf den Markt oder in sein Bureau, wo ihnen Herr Wyss in zuvorkommender Weise jede Auskunft erteilt.

Die *Pilzessen* am 24. August und nach der Ausstellung am 6. September erfreuten sich reger Teilnahme.

Einen Erfolg brachte auch das im Dezember durchgeführte *Lotto*, welches einen Betrag von Fr. 73.60 zugunsten der Kasse abwarf, was den Bemühungen der Herren Kassier Zaugg, Ris und Messer zu verdanken ist.

Unsere Mitglieder wurden eingeladen zu einem *Vortrag* von Herrn Prof. Dr. Fischer von der Botanischen Gesellschaft Bern und zu einem *Pilzkochkurs* unseres Herrn Duthaler im Hausfrauen-Verein Bern. Die Teilnehmer an beiden Anläs-

sen waren sehr befriedigt. Schade dass es ihrer nicht mehr waren.

Am 22. März 1925 fand in Zürich die Delegiertenversammlung des Schweiz. Vereins für Pilzkunde statt. Von derselben wurde die Geschäftsleitung unseren Mitgliedern Herren Duthaler als Präsident, Wyss als Vize-Präsident, Habersaat als Sekretär und Hürzeler als Kassier übertragen. Es freut uns konstatieren zu können, dass die Tätigkeit derselben von der im Januar 1926 in Olten stattgefundenen Delegiertenversammlung voll und ganz anerkannt wurde und ist es ihr Verdienst, wenn unsere Zeitschrift vom Untergang bewahrt bleibt. Ueber die Verhandlungen der Versammlung in Zürich verweisen wir auf den in der Zeitschrift erschienenen ausführlichen Bericht.

Im Mitgliederbestand sind im Berichtsjahre folgende Veränderungen eingetreten:	
Bestand am 1. Januar 1925	107
Eintritte	14
	<hr/> 121
Austritte	18
Bestand auf 31. Dezember 1925	<hr/> 103
Verminderung	<hr/> 4

Auch dieses Jahr verursachte das Inkasso der Mitgliederbeiträge viel Mühe. Gegen eine Anzahl Mitglieder musste auf dem Betreibungswege vorgegangen werden.

Laut Kassabericht betrug der Saldo am 1. Januar	Fr. 373.82
Einnahmen	Fr. 914.05
Ausgaben	» 818.55
Ueberschuss	« 95.50
Saldo am 31. Dezember 1925	<hr/> Fr. 469.32

Dabei ist zu bemerken, dass in den Ausgaben inbegriffen sind Fr. 100.— freiwilliger Beitrag zugunsten der Zeitschrift und Fr. 50.— welche zum gleichen Zwecke in Form von Anteilscheinen übernommen wurden.

Zum Schlusse gelangend verdanke ich allen Mitarbeitern ihre Tätigkeit bestens und hoffe, dass das Jahr 1926 die Wünsche aller Pilzfreunde erfüllen möge.

Bern, den 18. Februar 1926.

Der Präsident: Nebel.

Verein Birsfelden und Umgebung.

In aller Stille hat sich am Stephans-tage der Verein für Pilzkunde von Birsfelden und Umgebung konstituiert, bestehend aus 14 Mitgliedern. Es wurde ein 3 gliederiger Vorstand gewählt und es beliebten als Präsident: A. Schneider, Aktuar: B. Lüthy, Kassier: S. Wenger.

Der Verein hält regelmässig Monatsversammlungen ab, ferner wurde ein Winterbummel, sowie eine Frühjahrs-Exkursion und zwar jeweilen mit gutem Besuch ausgeführt. Ausserdem 2 Vorträge, wovon der letztere mit Lichtbildern am 24. April abgehalten wurde. Als Referent figurierte unser Pilzberater Hr. Ritter, Thema: «Einführung in die Pilzkunde». In gutverständlicher, volkstümlicher Weise erledigte Hr. Ritter seine Aufgabe vor der gutbesuchten Versammlung. Reicher Beifall wurde dem Sprechenden gespendet für seine lehrreichen Darbietungen.

Nach Schluss des Vortrages fand noch eine gemütliche Zusammenkunft im Lokal statt, wo noch eine Ueberraschung auf uns wartete, in Form eines Pilzessens. Unser Kassier Hr. Wenger hatte uns mit einer gehörigen Lieferung «Maipilze» bedacht, welche der Lokalwirt und Mitglied A. Alber während des Vortrages präparierte und ihm in allen Teilen nur zu Ehren gereichte. Um Nachahmung wird gebeten.

Alles in Allem, der Verein blüht und gedeiht, hat sich doch die Mitgliederzahl in dieser kurzen Zeit bereits verdoppelt und kann nur lobend erwähnt werden, wie sich die einzelnen Mitglieder in allen Teilen an den Laden legen. B. L.

Erfahrungsaustausch.

Katzen als Pilzliebhaber.

Die Mitteilung des betr. Basler Mitgliedes, dass ihm die Hauskatze einen Parasolpilz vom Tische stibitz habe, war recht köstlich und erregte lebhaftes Heiterkeit. Dass Katzen gekochte Pilze gerne fressen, ist mir eine seit Jahren bekannte Tatsache. Die besseren Sorten ziehen sie sogar ziemlich regelmässig dem Fleisch vor. H. Z.

Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Abonnementspreis jährlich Fr. 6.—. Für die Vereinsmitglieder gratis. Ausland Fr. 7.50

Offizielles Organ des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde

Erscheint regelmässig am 15. jedes Monats. Jährlich 12 Nummern.

Redaktion: W. Süss-Eichenberger, Brunnmattstrasse 8, Basel.
Administration: H. W. Zaugg, Burgdorf.

Heft 6

Burgdorf, 15. Juni 1926

4. Jahrgang

INHALT:

- | | |
|--|---------------------|
| 1. Der gelbfleckige Champignon | Prof. A. Thellung. |
| 2. An die Sektionsvorstände und Mitglieder des Schweiz. Vereins für Pilzkunde. | |
| 3. La chasse aux Morilles. | |
| 4. Pilzsuchen | E. F. Winterthur. |
| 5. Der Champignon und seine Zucht. | |
| 6. Kochrezept | Th. Rinner, W'thur. |
| Verschiedenes, Vereinsnachrichten. | |

Insertionspreise:

$\frac{1}{15}$ Seite	
1 Mal	Fr. 3.50
6 "	" 19.—
12 "	" 30.—

$\frac{2}{15}$ Seite	
1 Mal	Fr. 6.50
6 "	" 35.—
12 "	" 55.—

Zahlungen sind auf unser Postcheckkonto III 5506 Bern zu leisten.
Inserate an die Administration in Burgdorf.

Schweizerischer Verein für Pilzkunde

Sektionsvorstände

Sektion Baden.

Präsident: F. Uhlmann, Ennet Baden.
Sekretär: R. Urech, Confiseur, Vogelsang, Turgi.
Kassier: F. Gauthier, Fislisbach bei Baden.

Sektion Basel.

Präsident: W. Zellweger, Basel, Augustinerstrasse 26.
Sekretär: E. Moser, Basel, Klingental 20.
Kassier: E. Ehrsam, Basel, Beckburgerstrasse 6.

Sektion Bern.

Präsident: A. Nebel, Bern, Hauptbuchhalter der B. L. S., Genfergasse 11.
Sekretär: A. Ris, Beamter der B. L. S. Genfergasse 11.
Kassier: G. Zaugg, Bern, Murtenstr. 22.

Sektion Biberist.

Präsident: L. Schreier-Schaad, Biberist.
Sekretär: W. Maurer, Dreher, Biberist.
Kassier: E. Minder, Heizer, Biberist.

Sektion Birsfelden.

Sektion Burgdorf.

Präsident: E. Hiltbrunner, Burgdorf, Postbeamter, Steinhofstrasse 29.
Sekretär: J. Kraus, Mechan., Burgdorf, Dammstrasse 15.
Kassier: O. Scheidegger, Buchdrucker, Burgdorf, Polieregasse 10.

Sektion Fribourg.

Präsident: P. Vannaz, horticult., Fribourg.
Sokr. } Mme. Josephine Vonderweid,
Kass. } Hattenberg bei St. Ursen.

Sektion Grenchen.

Präsident: M. Müller, Grenchen, Friedh'str.
Sekretär: O. Sollberger, Grenchen, Bahnhofstrasse.
Kassier: M. Aebi, Grenchen, Weinbergstr.

Sektion Lengnau.

Präsident: H. Gribi, Lengnau.
Sekretär: A. Porrett Bettlach.
Kassier: H. Finger, Lengnau.

Sektion Olten.

Präsident: E. Strub, Stationsvorstand, Olten, Hammer.
Sekretär: F. Jeker, Buchhalter, Olten, Elsastrasse 17.
Kassier: W. Künzli, Kaufmann, Olten, Sonnhaldenstrasse 4.

Sektion St. Gallen.

Präsident: Prof. Charles Siegfried, St. Gallen, Tellstrasse 26.
Sekretär: K. Blau, Droguist, St. Gallen, Linsebühlstrasse 43.
Kassier: H. Metzler, Schneidermeister, St. Gallen, Grenzstrasse 2.

Sektion Solothurn.

Präsident: G. Geiser, Direktor, Solothurn.
Sekretär: J. Schenker, Verw., Solothurn.
Kassier: A. Emch, Stadtpoliz., Solothurn.

Sektion Winterthur.

Präsident: R. Huber, Sekretär des Gesundheitsamtes, Winterthur.
Sekretärin: Frl. Ida Brügger.
Kassier: F. Artho, Winterthur, Wülflingerstrasse 71.

Sektion Zürich.

Präsident: J. Schönenberger, Zürich, Aemterstrasse 160.
Sekretär: E. Zollinger, Lehrer, Zürich, Habsburgstrasse 27.
Kassier: A. Buchmüller, Zürich, Hohlstrasse 355.